



# *Blinkfüer*

*Segel-Club Oevelgönne  
von 1901 e.V.*



*Ausgabe 6/2025*

# BESSER SEGELN



MODERNSTE SEGELTECHNOLOGIE &  
MEISTERHAFTE HANDWERKSKUNST

Besuchen Sie uns auf: [segelwerkstatt.de](http://segelwerkstatt.de)

## Nach der Saison ist vor der Saison...



Heute ist bei schönstem Sonnenschein das zweite von vier Slipwochenenden zu Ende gegangen, und wieder hat unsere Slipcrew mit großem Einsatz eine stattliche Anzahl Schiffe heil an Land und auf die vorgesehenen Plätze in den Hallen gebracht. Herzlichen Dank dafür! Während einige, wie beispielsweise unsere „Möwe“, noch auf Herbsttour sind oder sich am Mastkran anstellen, um das Aufsclippen vorzubereiten, sind die Funktionäre tatsächlich schon dabei, die „vergangene“ Saison zu resümieren und die nächste zu planen. Die Elbe-Super-Sailing-Tour hat im zweiten Jahr noch etwas mehr Segler zu den einzelnen Regatten, die in diese Gesamtwertung einfließen, gelockt. Offenbar ist der Anreiz der Gesamtwertung dieser Serie wie erhofft groß genug. Die Fortsetzung ist beschlossene Sache, und schon jetzt werden die Termine der Wettfahrten für 2026 festgelegt! Termine für 2026 ist ein gutes Stichwort: für uns SCOe'er ist der Kalender 2026 besonders gut gefüllt, da ja unser 125-jähriges Jubiläum ansteht. Gleich am 01. Januar geht es los, und wir hoffen, möglichst viele von Euch am Gründungstag unseres Clubs ab 11:00 Uhr im Clubhaus zu treffen, um diesen besonderen Tag angemessen zu feiern! Die Planungen laufen auf vollen Touren. Nachdem die echten Bauarbeiten am Clubhaus weitestgehend abgeschlossen sind, steht nun noch die „Deko“ in Gestalt von Gardinen, wieder

anzubringenden Bildern, Standern und anderem Hausschmuck auf der Agenda. Auch die Eingangstür sowie die Türen zum Clubraum sind noch in Arbeit. Außerdem fehlt noch der neue Außenanstrich, nachdem die Risse im Putz beseitigt und die neuen Fenster angeputzt worden sind. Wir hoffen noch ein paar Tage mit passendem Wetter dafür zu finden. Zum Aufräumen insgesamt gehört auch, dass zwei „Bootsleichen“ (ja, so was gibt es leider auch!) unser Gelände verlassen sollen, da wir Platz für aktiven Segelsport bieten wollen und kein Aufbewahrungsort für Ausrangiertes sind!

Jubiläum feiert auch der Hamburger Segelverband, wenn auch etwas untypisch: 80 Jahre besteht der Verband und vertritt unsere Interessen. Da die 75 Corona zum Opfer gefallen ist, wird nun die 80 gefeiert. Wir gratulieren!

Herzlich gratuliert haben wir natürlich auch unserer Gerda, die ihren sagenhaften 101. Geburtstag gefeiert hat! Ein besonderes Rezept für das Erreichen eines so hohen Alters hat sie uns nicht verraten, aber wer Gerda schon ein Weilchen kennt, bemerkt, dass sie stets positiv gestimmt ist und aktiv am Leben teilnimmt! Diese Einstellung hat bestimmt nur gute Nebenwirkungen, und sie lässt sich auch ein wenig auf unseren Club übertragen: mit dieser Einstellung kann er auch 150 Jahre schaffen!

*Petrus*



# PIMP YOUR RIGG!



Auf unserer Hydraulik-Walze verarbeiten wir Drähte für Wanten und Stagen bis 16 mm und ummantelte Relingsdrähte.

## YACHTPROFI.DE

Gute Teile, guter Service.

Deichstrasse 1 • 22880 Wedel • Tel.: +49 (0) 4103-884 92 • E-mail: [info@yachtprofi.de](mailto:info@yachtprofi.de)



## Augenoptik Schöbel



*kompetent – präzise – fair*

**Augenoptik Schöbel**

Goethestraße 48  
22880 Wedel

Telefon: (04103) 4136



# Inhaltsverzeichnis

|                                                    |             |
|----------------------------------------------------|-------------|
| Nach der Saison ist vor der Saison...              | 1           |
| Inhaltsverzeichnis                                 | 3           |
| SCOe—Termine im Herbst / Winter 2025               | 4           |
| After Slipp Party                                  | 5           |
| Roxy Tour 2025                                     | 6           |
| Absegeln nach Glückstadt                           | 12          |
| Gerda feiert ihren 101. Geburtstag!                | 13          |
| Radlager für Slipwagen                             | 14          |
| <b>Protokoll der SCOe Oktober-Versammlung 2025</b> | <b>I</b>    |
| <b>Einladung zur November-Versammlung 2025</b>     | <b>VI</b>   |
| <b>Nachruf Horst Latarius</b>                      | <b>VII</b>  |
| <b>Gratulationen</b>                               | <b>VIII</b> |
| Alsterglocke 2025                                  | 15          |
| Kieler Woche 2025 von Martin von Zimmermann        | 19          |
| Bilderrätsel                                       | 26          |
| Impressum                                          | 28          |



## Termine im Herbst / Winter 2025

**Do. 01. Januar 2026** Festlicher Neujahrs-Empfang, für alle SCOe-Mitglieder!

### **Safe the date**

11.00h Clubheim, Antwerpenstr.

???

### **Tresen-Einweihungsparty**

Rund-mail-Benachrichtigung

**01. Nov. 2025**

### **After-Slipp-Party**

je nach Wetter, draußen oder drinnen

Club-Gelände

**So. 30. Nov. 2025**

### **Senioren-Kaffeetrinken, 1. Advent**

15.00h

Anmeldung bei Uta erforderlich. 040-6013003, 0172-4351628, oder per Mail

## After Slipp Party



Am letzten Slipp-Wochenende, **am Sonnabend den 1. November** wird nochmal gegrillt. Dann sind mittags um eins hoffentlich alle Schiffe auf unserem Gelände an Land.

Bevor die 2.Saison beginnt und alle zur Arbeit in den Hallen verschwinden, gibt es noch „Reste“, in großen Mengen, die nach der Pagensand-Regatta in unserer Tiefkühle eingefroren wurden.

Damit das Buffet bunt und vielseitig wird, bringt bitte Salate und Kuchen mit.

Gutes Wetter ist wie immer bestellt. Es wäre schön wenn wir im Trocknen grillen könnten. Sitzen werden wir in unserem schönen Clubheim.

Wie jedes Mal suche ich noch mindestens einen **freiwilligen „Griller“** und **ab 11.00 Uhr Unterstützung beim Aufbauen.**

Bitte meldet euch bei mir!

Uta, Festausschuss





## Roxy Tour 2025

Die Saison 2025 beginnt für uns und unsere Roxy am 14.03.2025.

Der erste Törn geht dann am 19.03.2025 in den City Sport Boot Hafen. Wir besuchen das neue Westfield Einkaufscenter und sind beeindruckt. Endlich wieder Segeln, es geht nach Stade, Brunsbüttel und Helgoland. Zum Osterfeuer geht es zum Altländer Yachtclub. Die Generalprobe vor unserem Nordlandtörn geht nach Cuxhaven, wir Ankern auf der Stör und hinter Lühesand, dann ist alles getestet und Roxy ist bereit, sind wir es auch?

Für dieses Jahr haben wir uns viel vorgenommen. Es soll nach Schottland, den Orkneys, Farör und Island gehen. Wir sind gut vorbereitet. Die Navionic Seekarten für das gesamte Seegebiet sind aktualisiert und die Abonnements für die Plotterkarten und das I Pad laufen, so dass wir auch tägliche Updates durchführen können. Das ETA für England haben wir (12€/Person).

Am 07.05. geht es los, schönes Wetter aber kein Wind wir Motoren nach Cuxhaven. Ein letzter Check der Wetterdaten. Screenshots von Windfinder alle 6 Std. und aktuelle Gripdaten von Wetterwelt werden auf dem Laptop gespeichert. Die nächsten 3 Tage sind komfortabel, danach ist starker Wind aus Nord vorhergesagt. Den Plan direkt Lerwick anzulaufen verwerfen wir und stattdessen soll es nach Peterhead gehen 420 sm Kurs NW. Noch schnell den Voyageplan an die Borderforce versendet, ETA in Peterhead Sonntag der 11.05. Dann ab in die Kojen.

Am 08.05. geht es um 03:30 los, wir wollen noch mit ablaufendem Wasser aus der Elbe. Mittags passieren wir Helgoland. Wenn mal Wind weht wird gesegelt, ansonsten Motoren wir. Trödeln auf der Nordsee wollen wir nicht. Ab dem Nachmittag kommt schöner Wind aus NE auf mit 3 bft, wir segeln auf direktem Kurs bei herrlichem Wetter. Keine Wolke trübt den Himmel toller Sonnenuntergang und eine sternenklare Nacht mit Vollmond. Mit dem Sonnenaufgang schläft der Wind ein und wir Motoren.

Am 09.05. um 15:00 feiern wir Bergfest, 208 sm liegen im Kielwasser und 207 sm sind es noch bis Peterhead. Immer noch schönes Wetter mit blauem Himmel. Abends kommt Wind auf aus SW-S mit bis zu 15 kn. Mit dem 1.Reff





geht es durch die sternenklare Nacht.

Am 10.05. wird es etwas rauher, mehrmals reffen wir ein und aus und ab 19:00 Segeln wir mit dem 2 Reff im Groß. Roxy prescht mit 7-9 kn durch die aufgewühlte See. Grünes Wasser über Deck und Luken.

21:15 Peterhead ist erreicht, wir müssen noch 30 Minuten auf die Einfahrerlaubnis warten, dann geht es in die Marina. Nach dem Aufklaren noch einen Einlaufdrink und ab in die Koje. Endlich wieder Durchschlafen, wir sind geschafft und haben erstmal die Nase voll von so langen Törns. Am nächsten Tag sieht die Welt schon wieder ganz anders aus, wir sind ausgeruht und planen als nächstes nach Wick und dann auf die Orkneys zu fahren.



Peterhead

Am 12.05. Segeln wir bei schönem Wetter nach Wick. Wick hat einen gut geschützten Hafen der tiedenunabhängig angelaufen werden kann. Der



Hafenmeister hat uns über AIS gesehen und extra seinen Feierabend hinausgezögert um uns in Empfang zu nehmen. Über Funk bekommen wir noch detaillierte Informationen zum Einlaufen und in der Marina nimmt er unsere Leinen an, was für ein Service.

Bisher noch keine Kontrolle durch die Borderforce wir lassen die Flagge Q gesetzt. Der Hafenmeister fragt bei der Borderforce nach und die wollen nicht kommen und geben uns die Freigabe zum Bergen der Flagge Q.



Wick



Kirkwall

Am 15.05. Motoren wir nach Kirkwall auf den Orkneys. Draußen steht eine hohe lange Welle bei Wind aus N mit 8-10 kn. Keine Chance zu Segeln.

Am späten Nachmittag erreichen wir Kirkwall. Ein weiterer Milestone ist erreicht und wir öffnen eine Flasche Rotkäppchensekt. Die nächsten Tage erkunden wir die Orkney Inseln mit dem Bus oder mit den Bordfahrrädern. Auch ein

Besuch der Highland Park Destillerie darf natürlich nicht fehlen.

Das Wetter verschlechtert sich und damit auch unsere Motivation weiter zu den Farör zu Segeln. Ein Tief nach dem anderen zieht wie an der Perlenkette von England nach Norwegen.

Wir treffen Deutsche Wandergesellen und erfahren einiges über die dreijährige Walz. Als sie uns fragen ob wir sie mitnehmen würden nach Shettland sind wir noch unschlüssig.



Nach 14 Tagen auf den Orkneys bekommen wir ein kurzes Wetterfenster nach Lerwick. Am 30.05. geht es los. 103 sm liegen vor uns. Eigentlich wollten wir über Fair Isle fahren aber für den nächsten Tag ist schon wieder Starkwind vorhergesagt.

Wir bekommen einen Platz am Gästesteg des Viktoriahafens. In beiden Hafenbecken liegt man unruhig, bei Starkwind steht Schwell im Hafen. Roxy wird mit doppelten Leinen befestigt.



Lerwick

Wir treffen auch die Wandergesellen wieder, die suchen eine Möglichkeit von Shetland nach Norwegen zu kommen. Da es keine Fährverbindung mehr gibt bleiben nur Flugzeuge und Yachten.

Das Wetter bleibt schlecht und Sturmtief Tina ist wetterbestimmend, dann noch eine Erkältung und meine Stimmung ist auf dem Tiefstand. In der Kajüte ist der Heizlüfter im Dauereinsatz.



Abbruch!!!!!!

Wir entscheiden nicht weiter nach Westen zu fahren sondern in Richtung Osten nach Norwegen. Unsere Spirituosen sind soweit aufgebraucht, dass wir ohne Probleme in Norwegen einreisen können.

Am 06.06. nach einer Woche in Lerwick öffnet sich ein Wetterfenster für die Überfahrt nach Skudesneshavn (203 sm). Zwei Wandergesellen die sich am Vorabend nach einer Überfahrt erkundet haben treffen um 03:40 ein und wir Motoren los. Auf der Nordsee haben wir eine alte Welle und Wind aus W mit 6 kn. Keine Möglichkeit zu Segeln.

Am 07.06. erreichen wir um 14:00 nach 34 Stunden Skudenes. Nach einem Einlaufbier wandern die beiden Wandergesellen wieder los. Am Nachmittag kommt der Zoll zur Kontrolle. Es wird alles kontrolliert, Ausweise, Spirituosen, Flaggenzertifikat, MwSt Nachweis, Kaufvertrag und Versicherungsnachweis. Wir wurden über unser AIS verfolgt.

Nach einem Hafentag geht es über Ystebøhamn nach Egersund. In Egersund werden wir nochmal von der Borderforce und der Immigration kontrolliert. Es gibt neue Regularien für die Einreise in Norwegen. Kommt man von einem nicht Schengen Land nach Norwegen, so muss man sich registrieren und einen Reiseplan abgeben. Dies gilt auch für EU Mitglieder, die aus England einreisen.

Wir Segeln nach Kirkehamn, umrunden Kap Lindesnes nach Kristiansand, Grimstad und Arendal.

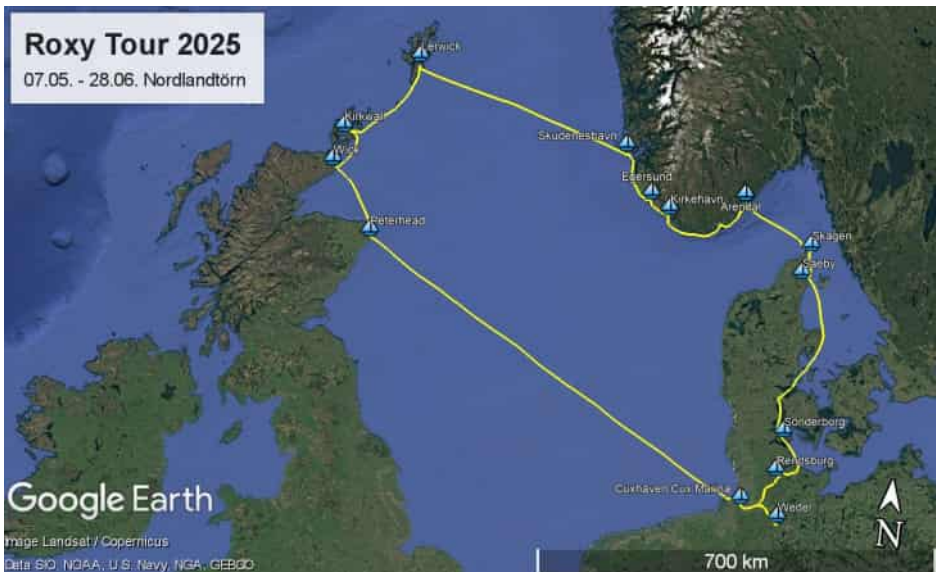
Es erreicht uns ein Notruf von zu Hause, wir müssen schnell zurückkommen. Wir hatten uns auf eine gemütliche Ostseetour gefreut, daraus wird nun nichts.

Am 20.06. geht es nach Skagen und dann nach Sæby. Am 25.06. Segeln wir bei frischem W-SW Wind 170 sm nach Sønderborg und nach kurzer Pause weiter nach Rendsburg. Am 28.06 geht es von Rendsburg bis nach Wedel

Unser Nordlandtörn ist zu Ende. Vom 07.05. bis 28.06. haben wir 1412 sm zurückgelegt 16 Häfen besucht und 30 Hafentage gehabt. Die restliche Saison entfernen wir uns nicht weiter weg von Wedel und bleiben auf der



Elbe und in der Deutschen Bucht.



Bleibt gesund und kommt gut durch den Winter. In diesem Sinne wünschen wir allen Segelkameradinnen und Kameraden frohe Festtage und eine gute Saison 2026.

PS: Details über unsere Reise sowie Hafeninformationen und viele Bilder unserer Reisen findet ihr auch auf unserem Blog: **[SY-Roxy.blogspot.com](https://sy-roxy.blogspot.com)**

Wir haben auch einige Amateurvideos auf YouTube veröffentlicht, diese findet ihr auf meinem Kanal „**Kai Neumann**“

Viel Spaß damit

Astrid und Kai





## Absegeln nach Glückstadt

Am Sonnabend den 27. September segelten immerhin 5 SCOe-Schiffe nach Glückstadt. Wir ein bisschen mit Hindernissen. Ungefähr Bielenberg querab wurden wir von Gammel, Petrus Einhand, überholt. Es war ca. eine Dreiviertelstunde vor Niedrigwasser, es könnte also im Nebenfahrwasser knapp werden mit der Wassertiefe. Im Nebenfahrwasser hinter der Rhinplate lief es dann erstmal gut. Als wir uns schon freuten, die vermeintlich flachste Stelle unterm Kiel hinter uns gelassen zu haben, machte Lilly drei kleine Hüpfen hintereinander und wir saßen auf dem Schlick fest, bei -0,2m Wasser unterm Kiel. Nach einer Weile, Petrus war nicht mehr zu sehen, da er inzwischen im Hafen war, klingelte mein Handy: Ob er etwas falsch verstanden hätte, ob es den Sekt unten an der Rhinplate gäbe?? :)

Es gab keinen Sekt dort:), aber eine halbe Stunde nach Niedrigwasser kamen wir wieder frei und konnten in den Glückstädter Hafen motoren.



Eine Stunde später kamen ein paar Leute bei uns an Bord zum Sekt trinken und Eierlikörkuchen essen. Für Ende September war das Wetter milde und recht schön.

Abends waren wir dann, mit allen auf dem Wasser und an Land angereisten,

immerhin 13, später 19 Leute zum gemeinsamen Essen in der Alten Mühle. Es wurde ein netter Abend.

Am Sonntag ging es dann nach dem Frühstück wieder elbauf nach Hause.

Festausschuss Uta

## Gerda feiert ihren 101. Geburtstag!



Am 15.10.2025 war es so weit: unsere unglaubliche Gerda Meschke machte 101 Lebensjahre voll und hatte dazu einige Freunde nach Blankenese eingeladen.

Bevor es bei leckerem Essen und netten Gesprächen gemütlich wurde, lieferte die Jubilarin selbst bei der Begrüßung der Gäste gleich noch das Bonmot des Tages:

Sie begrüßte uns mit den Worten: „nachdem ich nun die 101 vollendet habe, bin ich wild entschlossen, auch die 125 – und hier machte sie eine Kunstpause, die viele Gäste aufhorchen ließ (na die hat sich ja was vorgenommen!), um dann fortzusetzen: -Jahre-Jubiläumsfeier meines Segel-Clubs mitzuerleben!



Dieser Wunsch ist nachvollziehbar, insbesondere wenn man weiß, wie sehr Gerda das Wohl und Wehe „ihres“ Segel-Clubs verfolgt! Wir freuen uns, mit Gerda eine Zeitzeugin in unseren Reihen zu haben, die uns mit





Informationen und Anekdoten aus einer Zeit, die wir nur vom Hörensagen kennen, aus erster Hand versorgt.

Gerda geht mit der Zeit, und so steht sie unseren Arbeiten zur Renovierung nebst Umbau unseres Clubhauses aufgeschlossen gegenüber: „habt ihr etwa gedacht, ich wollte die ollen weißen Stores wieder vor den Fenstern haben?“ war ihre Reaktion auf die vorsichtige Frage, ob die Neugestaltung der vor 25 Jahren zum 100. Clubjubiläum von Gerda gestifteten Gardinen des Clubhauses ihre Zustimmung finden würde!

Wir gratulieren Gerda auf das Herzlichste zu diesem besonderen Geburtstag und freuen uns ebenfalls ganz besonders darauf, unser Clubjubiläum mit ihr zusammen feiern zu können! Liebe Gerda, bleib' wie Du bist, vor allem Gesund!

## **Radlager für Slipwagen**

Unser Slipwagen hat 2 alte LKW-Vorderachsen, vermutlich aus den 60er oder 70er Jahren.

Nun hat sich bei einem Rad das Radlager verabschiedet. Bei den hamburger Adressen, die wir erfragt haben, war man wegen der notwendigen Ersatzlager rat- und hilflos.

Nicht so bei Thormählen Landmaschinen in Klein Nordende. Da gibt es die Teile gleich mit Erläuterungen und Ratschlägen dazu. Und, wenn man es trotzdem nicht selber schafft, kommen sie auch mit dem Werkstattwagen, und erledigen die Arbeit.

Bei uns allerdings haben schon die Ratschläge ausgereicht.

Man will ja nicht gleich so eine ganze Achse wegwerfen, weil man keine Lager mehr bekommt.

Georg Berg

## Alsterglocke 2025



Alle Jahre wieder im Herbst, wenn andere schon beim Mastlegen oder Aufslippen sind, startet auf der Alster beim Hamburger Segelclub die etwas andere Regatta: die Alsterglocke. Besonders ist, dass man hier zwei komplette Crews pro Boot benötigt, da nach jeder Runde um die Außenalster „im Vorbeifahren“ am HSC-Schlengel die gesamte Crew gewechselt werden muss! Etwas Ungeübte halten dazu am Steg an, ganz Unerfahrene geben sogar Leinen zum Steg rüber, aber da die Zeit ja während des Wechsels weiterläuft, gibt es nur die Option, bei möglichst großer Geschwindigkeit den Wechsel zu absolvieren. Jedenfalls wenn man im Ranking vorne dabei sein will. Schließlich ist es ja trotz allem Spaß dabei immer noch eine Regatta!



Auch hier zeigt sich in den letzten Jahren, besonders nach der Corona-Pause, dass die Teilnehmerzahlen zurückgegangen sind. Ist es normal schon nicht leicht, Crew für eine Wettfahrt zu finden, ist das Problem hier gleich doppelt so groß, da man ja doppeltes Personal braucht. Außerdem muss man als Eigner jemanden finden, dem man unter diesen erschwerten Bedingungen die Ruderführung als zweiter Steuermensch zutraut. Kam es früher häufig vor, dass die Meldeliste nach Erreichen der maximal 80 Boote geschlossen wurde, sind es jetzt meist zwischen 40 und 50 teilnehmende Schiffe. Gut geeignet sind naturgemäß für solche Veranstaltungen eher unempfindliche Boote älteren Datums mit Kunststoffrumpf, da diese etwaige Kontakte zu Steg oder anderen Schiffen besser verkraften. Das hält uns aber schon seit vielen Jahren nicht davon ab, auch mit schönen Holzbooten hier an den Start zu gehen. Waren es vor längerer Zeit mal unsere Zwanziger Jolli's „Dampfnudel“ und „Gammel“, ist es nun seit vielen Jahren die nicht minder schöne Elb-H-Jolle „Frida“ von Daniel Baum, mit der wir dort antreten. Diesmal versprach der Wetterbericht noch am Freitag Wind und Sonne. Am



Sonnabend auf dem Weg zur Alster gab es zunächst etwas Sprühregen, und nach Wind sah es auch nicht wirklich aus, aber bis zum Start, der ab 11:00 h in mehreren Gruppen erfolgte, war es trocken, und es wehte eine ordentliche Brise. Leider aus West, also fast genau auflandig auf den Wechselschlengel! Also erschwerte Bedingungen! Daniel fuhr wie üblich den Start und die erste Runde. Mit ihm an Bord sein Sohn Fritz, mit dem er auf der Alster auf der „Frida“ schon unzählige Mittwochsregatten gesegelt ist. Mit mir segelte Tina, langjährige erfolgreiche Vorschoterin bei Daniels Lieblingskonkurrenz Piet Hauschildt. Meine gemeinsame Segelerfahrung mit Tina beschränkte sich bisher auf „Elan“ und „Elida“, aber es zeigte sich schnell, dass wir auch auf „Frida“ sehr gut miteinander klarkamen! Nun ist es ja nicht so, dass man dort allein segelt! Es sind vielmehr noch viele andere Boote da, die am selben Steg und zur selben Zeit dort wechseln wollen. Damit nicht genug, sind auch welche dabei, die, wie oben beschrieben, für das Wechseln unnötig lange benötigen. Schwierig ist es nun, während man mit rauschender Fahrt Richtung Steg unterwegs ist, richtig einzuschätzen, wer von den Booten um einen herum an welcher Stelle den etwa 100 Meter langen Steg ansteuert und wer wie lange braucht, um dann seine Fahrt fortzusetzen. Es nützt ja auch nichts, wenn man schön schnell Richtung hinteres Stegende segelt, um dort zu wechseln, dann aber ein anderes Schiff zwischen sich und dem Steg hat, das bereits gewechselt hat und schon mit maximalem Speed Richtung nächster Tonne unterwegs ist. Natürlich wollen die einen nicht zum Steg durchlassen: Sackgasse! Man muss also sehr viele Faktoren, die es auf normalen Wettfahrten nicht gibt, einkalkulieren, um möglichst schnell und heil zum Steg und wieder weg zu kommen. Der auflandige, inzwischen auch recht böige Wind machte es nicht einfacher.





Größter möglicher Fehler war es die Fahrt im Schiff zu verlieren: versuchte man dann, durch Dichtnehmen der Segel wieder Fahrt aufzunehmen, klebte man sofort am Steg und hatte größte Probleme dort wieder wegzukommen! Das Gute an dieser Veranstaltung ist, dass man zwischendurch immer eine Runde „frei“ hat. Die Versorgung am HSC-Steg ist gut, so dass morgens ein Kaffee, mittags vielleicht eine Wurst oder ein Schnitzelbrötchen und immer mal wieder ein Getränk zur Stärkung eingenommen werden konnten. Aber Achtung: immer aus dem Augenwinkel beobachten, wo „unser Boot“ gerade segelt. Nicht wäre schlimmer als deren Ankunft zu verpassen, da ohne Wechsel keine Weiterfahrt zulässig ist! Auch ein besonderes Gefühl, das man sonst beim Regattasegeln nicht kennt: wie „Opti-Eltern“ beäugt man kritisch, was die jeweils andere Mannschaft auf dem Kurs so anstellt: hier den Dreher nicht ordentlich erwischt, dort lassen sie den Drachen in Luv drüberfahren, das kann doch wohl nicht wahr sein!...Natürlich geht es nach dem Wechsel andersrum genauso, und nur die Schnelligkeit des Wechsels verhindert nach jeder Runde größere Diskussionen. Der auflandige Wind ist nicht nur für die Segler herausfordernd, da die Großbäume bei gefierter Schot quer über den Steg fegen. Auch ein Zuschauer landete unversehens mit seinem Kaffeepott in der Alster, als er einen Schritt zuviel nach rückwärts machte: da war der Steg schon zu Ende! Baden gingen recht viele. Die meisten diesmal bei etwa acht bis zehn Kenterungen, die bei dem böigen Wind passierten. Einige hatten auch beim Wechseln kein Glück. Uns blieb beides erspart. Trocken blieb es trotzdem nicht, denn bei den Böen auf dem raumen Gang von Tonne 2 zum Steg bzw. auf der letzten Runde ins Ziel kam „Frida“ gut ins Glitschen, so dass die Vorschoter ordentlich geduscht wurden. Gegen 14:30 h wurde die zu segelnde Rundenzahl bekanntgegeben: diesmal 16 Runden. Wichtig ist, von Anfang an ordentlich mitzuzählen, damit man den Überblick nicht verliert und nicht zu früh oder zu spät ins Ziel fährt. Zwischendrin trifft man am Steg unter den gerade Pausierenden immer wieder andere Seglerinnen und Segler, die man länger nicht gesehen hat, so dass es viel zu erzählen gibt.

Nach unserem Zieldurchgang gab es am Steg mit beiden Crews gemeinsam ein Bier, und nachdem „Frida“ wieder unter ihrem Persenning verpackt war, beobachteten wir noch einige Wechsel und Zieleinläufe anderer Boote. Natürlich waren die Spekulationen über mögliche Sieger in vollem Gange.



Recht klar war, dass eine Einmannjolle von mir bisher unbekanntem Typ „Phantom Classic“ sehr weit vorne sein würde, da diese sich trotz recht hoher Yardstickzahl schnell aus ihrem Start abgesetzt hatte. In unserem Start hatten wir besonders den Drachen von Familie Bruhns auf dem Schirm, mit dem wir uns recht lange beharkt hatten. Schließlich viel noch ein Conger auf, der deutlich vor den anderen Congern unterwegs war, und auch die „Unterelbe Express“, die Club-Express des SCU, war gut dabei. Es blieb also spannend! Da auf Daniel zuhause Frau und Kleinkind warteten, machte er sich schon vor der Preisverteilung auf den Weg, so dass Tina und ich die Gläser für das zweite Schiff über alles in Empfang nahmen. Ein toller Erfolg nach einem sehr schönen Segeltag. Kleiner Wehrmutstropfen aus der Serie „Jammern auf hohem Niveau“: wir hätten sooo gerne auch einmal den Gesamtsieg errungen, denn unsere letzten drei oder vier Platzierungen mit „Frida“ bei der Alsterglocke waren jeweils zweite Plätze der Gesamtwertung. Die Alsterglocke 2025 gewann tatsächlich die „Phantom Classic“ mit über 12 Minuten Vorsprung vor uns! Glückwunsch dazu! Soviel schneller hätten wir diesmal nicht segeln können! Die „Unterelbe“ landete auf Platz 4. So bleibt es für uns, beim nächsten Versuch in 2026 wieder alles zu geben!

Petrus



# Kieler Woche 2025



von Martin von Zimmermann

Der Veranstalter der Kieler Woche steht immer unter besonderer Beobachtung. Einerseits werden hohe Erwartungen geweckt, da die Kieler Woche das größte Segelevent der Welt sein will, andererseits gehört zur Kieler Woche nicht nur Segeln, sondern auch ein großes Volksfest. Hier nun die Eindrücke von einem der dabei war:



Camping und Parkmöglichkeiten gibt es reichlich, entweder auf dem Zeltplatz, auf dem man zwar kaum noch Zelte sieht, auf dem es jedoch ausreichend Platz für Campingfahrzeuge gibt. Oder auf den Parkplätzen bei denen extra die beschränkte Parkdauer aufgehoben wurde. Nur die Grünflächen sind mit Fahrzeugen zu meiden, da hier regelmäßig von der Polizei Straßenzettel verteilt werden. Ich hatte das Glück, dass für mich eine Parklücke von abreisenden Olympioniken freigehalten wurde.

Die Slipanlage ist breit und für viele Boote ausgelegt. Da die Boote dieses





Jahr wieder im nördlichen Teil des Hafens standen, konnten wir wieder die super-breite Slipanlage in der Nähe der Seenotretter nutzen. Das Ein- und Auslaufen gestaltete sich daher größtenteils entspannt, auch wenn viele Boote gleichzeitig ins Wasser wollten. Viele Helfer vom Veranstalter kümmerten sich um die Slipwagen.

Die Bahn trug dieses Jahr den Buchstaben J und lag auf Höhe der Spitze von Bülk. Für uns war diese Bahn geradezu ideal gelegen, nicht zu weit draußen, aber trotzdem mit recht freiem Wind. Bei den vorherrschenden westlichen Winden war die Anreise zum Start immer recht gemütlich und auch zeitlich mit etwa einer halben Stunde überschaubar. Auf der Rückreise war dafür Kreuzen angesagt und bei dem im Laufe der Woche zunehmenden Wind zwischen 4-6 Windstärken kamen die Betontürme von Schilksee auf dem Weg in den Hafen nur sehr langsam näher.

Die Wettfahrleitung suchte den direkten Draht zu uns Seglern, vor dem Segeln mit einer Steuermannsbesprechung, in Kiel keine Selbstverständlichkeit, aber auch am Ende des Tages nach den Wettfahrten. Leider wurde der Wettfahrleitung ein Startschiff gestellt, ein Riesen-Luxus-Katamaran, dessen Anker für das Schiff und das Revier nicht tauglich war. Das äußerte sich dann darin, dass das Startschiff auch bei moderatem Wind und Welle nach Lee rutschte, so dass das Pin-end immer weiter bevorteilt wurde. Am ersten Tag wurde noch versucht diesem Problem dadurch zu begegnen das Startschiff immer weiter nach Luv, Richtung Land zu verhohlen. Das hatte jedoch zur Folge, dass die Luvtonne relativ dicht am Ufer lag.

Die Winddreher dort brachten die Wettfahrten an den Rand eines Würfelspiels. An den drei anderen Wettfahrttagen wurde zum Glück auf das Verschieben des Startschiffes verzichtet, wenngleich das Problem des rutschen den Ankers nicht behoben werden konnte. Ich habe versucht das Beste daraus zu machen, indem ich mich aus dem größten Gedränge am Pin herausgehalten habe und so gerade noch über die Linie gekommen bin, aber auch



nicht zu dicht am Startschiff gestartet bin, da das meist deutlich benachteiligt war.



Das Wetter war etwas durchwachsen, pünktlich zur Kieler Woche hat der Hochsommer eine Pause eingelegt, dafür gab es richtig gut Wind, immer aus West, am ersten und zweiten Tag noch moderat mit 3-4, am 3. und 4. Tag richtig kräftig mit 5-6, so dass man sich an der Raumtonne schon mal den Weg durch das Trümmerfeld von gekenterten Booten bahnen musste. Zwischendurch kam auch immer mal wieder die Sonne raus, so dass die Promenade voll mit Touris war und so was wie Kieler Woche-Feeling aufkam.



Die Anzahl der Wettfahrten waren dieses Jahr von Seiten der OK-Klasse auf zwei pro Tag beschränkt, was beim überwiegenden Teil der OK-Flotte gut ankam. Insbesondere bei den oben beschriebenen herausfordernden Bedingungen erwies sich das als eine gute Entscheidung.

Das After-Sail-Bier, viele Jahre von engagierten Seglern selbst organisiert, ist eine so nette Gelegenheit die Wettfahrten noch mal mit allen Konkurrenten durchzudiskutieren, sei es das geglückte Manöver oder die Verletzung irgendeiner Vorfahrtregel, dass es inzwischen sogar vom Veranstalter gestellt wird. Wo, wenn nicht hier, zeigt sich der Spirit der Klasse.

Die Duschen sind leider immer wieder ein leidiges Thema bei der Kieler Wo-



che. Auf dem Campingplatz steht ein Duschcontainer, leider zu klein für die vielen Camper. Dann gibt es Duschen mit Duschmarken, die man beim Hafenmeister kaufen kann, -hat man meist vor dem Segeln nicht gemacht und hinterher mit den ganzen Klamotten durchs Hafenvorfeld zu laufen ist auch kein Spaß. Auch hier sind die Einzelkabinen schnell an ihrer Kapazitätsgrenze. Die Duschen der Vasahalle waren leider nicht durchgehend aufgeschlossen, wenngleich diese von der Kapazität genau für so eine Massenveranstaltung wie der Kieler Woche gemacht sind. Manch einer hatte das Glück zusammen mit Funktionären oder DSV-Angehörigen, die selbstverständlich einen Schlüssel für die Vasahalle haben, mit hineinzuschlüpfen.

Social-Events sind eine feste Größe auf der Kieler Woche, dem Vorwurf dass man sich auf dem großen Gelände nach dem Segeln verlaufen würde, kann ich definitiv nicht zustimmen. Das fängt mit dem selbst organisierten Grillen neben dem Spielplatz am Vorabend der Regatta an und setzt mit dem Grillabend der Klassenvereinigung fort, bei dem sich auch viele der nach vor interessierten ehemaligen Recken eingefunden haben. Außerdem bot sich die Gelegenheit die neuen Räumlichkeiten des TSVS, immer Anlaufpunkt bei der Kieler Woche, während eines Fußballabends zu inspizieren. Auf der ‚Kieler Woche-Plaza‘ spielen jeden Abend Bands, mit Musik der unterschiedlichsten Stilrichtungen, da war für jeden was dabei.



Fest steht, die Kieler Woche bietet uns als Klasse eine gute Gelegenheit uns zu präsentieren, es gibt keine andere Veranstaltung auf der man so häufig gefragt wird, was das für eine Klasse sei und ob man an diesem Boot nicht auch einen Außenborder montieren könne.

Ich kam jedenfalls mit einem breiten Grinsen von der Kieler Woche nach Hause und bin im nächsten Jahr auf jeden Fall wieder dabei.

Martin, GER-803

# Dein Bad. Barrierefrei. Zum Nulltarif.

## Beispiel barriere- arme Dusche:

|                                           |         |
|-------------------------------------------|---------|
| Kosten für<br>Material + Umbau            | 4.180 € |
| Zuschuss Pflegekasse<br>(ab Pflegegrad 1) | 4.180 € |
| eigene Zuzahlung                          | 0,- €   |

### Unser Servicepaket:

1. Individuelle Beratung & Aufmaß
2. Planung & Produktauswahl
3. Beantragung von Genehmigung & Zuschüssen (ab Pflegegrad 1)
4. Umsetzung durch spezialisierte Handwerker für Barrierefreiheit

**seniovo** 

Ein Unternehmen der HORNBACH Gruppe

**HORNBACH** 

Es gibt immer was zu tun.

Holsteiner Chaussee 49, 22523 Hamburg





## Bilderrätsel

Was sehen wir hier?



Bitte schickt Eure Lösung bis **Dienstag 4. November 2025** an eins der beiden Blinkfuer-Postfächer: [blinkfuerscoe@gmail.com](mailto:blinkfuerscoe@gmail.com) oder [blinkfuer@scoe.de](mailto:blinkfuer@scoe.de) oder per Telefon oder Post an Uta, siehe Impressum. Die Auflösung gibt es auf der November-Versammlung und im nächsten Blinkfuer. Der Preis für die richtige Lösung ist eine Tafel Schokolade, die auf der Versammlung überreicht wird.



### Auflösung vom letzten Blinkfuer:

Im letzten Heft wurde nach den „Quitscheentchen am Fähranleger in Glückstadt“ gesucht.

Gewusst hat das dieses Mal nur einer, nämlich Thomas (Sam) Crépin. Herzlichen Glückwunsch!



Rechtsanwältin  
**CLAUDIA KRÜGER**  
Emkendorfstraße 12, 22605 Hamburg

Tel.: 040/880 99 510  
Mobil: 0173/23 909 21  
E-Mail: attorney.CK@t-online.de

**Tätigkeitsschwerpunkte:**  
Ehe- und Familienrecht  
Erbrecht  
Verkehrsrecht





## Blinkfuer Nr. 6/2025, 81. Jahrgang

### Impressum

Herausgeber: Segel-Club Oevelgönne von 1901 e.V.  
Geschäftsstelle: Pestalozzistr. 9, 22880 Wedel, Tel.: 04103/ 15 4 16  
Internet: [www.scoe.de](http://www.scoe.de); E-mail: [webmaster@scoe.de](mailto:webmaster@scoe.de)  
Bank: Postbank Hamburg, Kto.-Nr.:181 450-209  
BLZ 200 100 20  
IBAN: DE46200100200181450209  
BIC: PBNKDEFF  
Redaktion: Dirk Gier, Am Lüdemannschen Park 18,  
25469 Halstenbek, Tel. 04101-7762947  
Uta Latarius, Mellande 42,  
22393 Hamburg, Tel.: 040-6013003  
E-Mail: [blinkfuer@scoe.de](mailto:blinkfuer@scoe.de); [blinkfuerscoe@gmail.com](mailto:blinkfuerscoe@gmail.com)  
Clubhaus: Antwerpenstr. 19, 21129 Hamburg, Tel.: 040/740 15 04  
Druck: [www.wir-machen-druck.de](http://www.wir-machen-druck.de)  
Titelbild: John Bassiner, Hamburg  
Auflage: 300 Stück

Das Blinkfuer erscheint 7x jährlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Leserzuschriften müssen mit vollem Namen gekennzeichnet sein und drücken nicht unbedingt die Meinung der Redaktion aus. Eine eventuelle Kürzung bleibt vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit vorheriger Genehmigung des Herausgebers.

### Fotonachweise

Fotos von den Autoren der Artikel, ausser:  
S.15-18: Ole Paulsen

**Redaktionsschluss für Blinkfuer 7/2025 ist der 05. November 2025**

Bitte beachten Sie die Angebote unserer Inserenten!



**WEIL DU  
FÜR DEINEN  
SUNDOWNER  
KEINEN HAFEN  
BRAUCHST**

TAUSEND GRÜNDE,  
EIN PARTNER

**PANTAENIUS**  
YACHTVERSICHERUNGEN

# Wir leben Bootsbau



Seit zwei Jahrzehnten arbeiten wir mit Begeisterung an den uns anvertrauten Booten in Holz, Kunststoff oder Metall.

Von der kleinen Reparatur, Wartung oder Umbau bis zum kompletten Neubau, Restaurierung/Refit bis hin zum Full Service - WIR LEBEN BOOTSBAU!

Mit demselben Elan kümmern wir uns um die gesamte Technik, aber auch um Kleinigkeiten wie z. B. Beschläge. Spezielle Sonderlösungen finden wir auch für Ihr Projekt.

Sprechen Sie uns an!



**JENSEN**  
Bootsbau  
aus **WERFT**  
Meisterhand



Im Hamburger  
Yachthafen Wedel

20 Jahre  
BOOTSBAU  
1998 - 2018

Am Hamburger Yachthafen  
Deichstraße 29 - 22880 Wedel  
Telefon: 0 41 03 - 905 35 60  
Fax: 0 41 03 - 905 35 61  
info@jensen-werft.de  
www.jensen-werft.de